

Medienmitteilung 05.12.2017

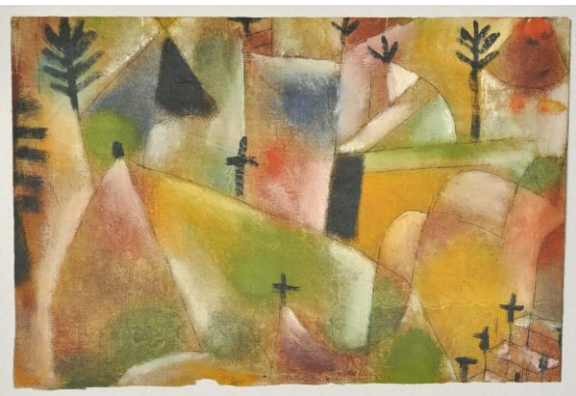
Ausstellung

Klee im Krieg

06.12.17 – 03.06.18

Ab Dezember 2017 zeigt das Zentrum Paul Klee in einer neuen Sammlungsausstellung erstmals umfassend, welche Folgen der erste Weltkrieg für Paul Klee und sein Schaffen hatte. Im Fokus stehen seine künstlerische Entwicklung und sein Leben als Soldat in den Jahren von 1914 bis 1918.

Hartnäckig hält sich das Gerücht, dass Klee ein weltabgewandter Künstler gewesen sei, der sich vor der Realität in eine mystische Traumwelt geflüchtet habe. Klee stellte sich zuweilen auch selbst gern als solch verträumten Künstler dar. Gerade hier setzt die neue Ausstellung im Zentrum Paul Klee an. Sie zeigt, wie Klee auch politische und historische Geschehnisse in seiner Kunst und seinen Tagebüchern thematisiert, mit knappen Ressourcen während des Krieges experimentiert und neue künstlerische Wege beschreitet.



Paul Klee (1879 – 1940)
 Friedhof, 1920, 79
 Ölfarbe und Feder auf Leinen
 17 x 25,5 cm
 Privatbesitz Schweiz, Depositum im Zentrum Paul Klee, Bern



Paul Klee in der Landsturm-Kompanie Landshut,
 24.05.1916
 (Ausschnitt)
 Fotograf: unbekannt
 Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Familie Klee

Die Vorkriegsjahre

In den Vorkriegsjahren herrscht grosse Aufbruchsstimmung in Europa.

Paul Klee etabliert sich sukzessive als Mitglied der Künstlergruppe *Der Blaue Reiter* in der Münchner Avantgarde und entdeckt in Paris den Kubismus für sich. Es folgt im Frühjahr 1914 seine Tunesienreise, die ihm entscheidende Impulse hin zur Abstraktion gibt.

Eine jähe Zäsur bedeutet dann der Ausbruch des ersten Weltkrieges im Sommer 1914. Klees künstlerisches Umfeld zerbricht, Marc und Macke melden sich freiwillig (beide sterben als Soldaten an der französisch Front), Kandinsky kehrt vorübergehend nach Russland zurück und Klee bleibt auf sich selbst zurückgeworfen in München zurück.

Im März 1916 wird Klee, der deutscher Staatsbürger ist, als Soldat eingezogen.

Der Erste Weltkrieg

Im Chaos des Ersten Weltkrieges hat Klee Glück und bleibt von Einsätzen an der Front verschont. Als Soldat ist er auf Militärflugplätzen stationiert, hat Aufgaben in der Kassenverwaltung, oder malt mit Schablonen Kennzeichen auf Flugzeuge. Nebenbei - wenn auch in begrenztem Masse - findet er stets Zeit, seine Kunst weiterzuentwickeln. Die Jahre von 1914 bis 1918 sind daher für Klee eine überraschend fruchtbare Zeit. Sein tägliches Umfeld, der Militärflughafen, hat Einfluss auf seine Kunst. Er entdeckt neue Materialien, wie das Leinen der Flugzeugtragflächen, neue Werkzeuge, wie Buchstaben-Schablonen, und entwickelt sein Schaffen auch formal weiter. Klee bemüht sich mit Unterstützung seiner Frau Lily um Ausstellungen und Verkäufe, und avanciert allmählich zu einer Kultfigur der jungen Kunst.

Medienmitteilung 05.12.2017

Ausstellung

Klee im Krieg

06.12.17 – 03.06.18

Die Ausstellung im Zentrum Paul Klee

«Klee im Krieg» beleuchtet verschiedene Facetten von Klees Leben und Schaffen vor dem Hintergrund des Ersten Weltkrieges. Ein Fokus liegt auf Klees Entwicklung hin zur Abstraktion. Parallel werden die Spuren seiner politischen Haltung nachgezeichnet. Zudem gibt die Ausstellung einen Überblick über Klees Leben als Soldat und Künstler im Ersten Weltkrieg und thematisiert zentrale Aspekte seines Schaffens. Die Ausstellung wird ergänzt durch Archivalien aus den Sammlungsbeständen, die sehr selten oder noch gar nicht gezeigt werden konnten, darunter eine Original Pickelhaube eines bayrischen Regiments, die wir als Geschenk von Eberhard Kornfeld entgegennehmen durften.

Die Kuratorin der Ausstellung, Dr. Fabienne Eggelhöfer, steht für Interviews gerne zur Verfügung.

Kuratorin Dr. Fabienne Eggelhöfer, Chefkuratorin Zentrum Paul Klee

Szenografie Fluchtpunkt, Basel

Eröffnung der Ausstellung: 05. Dezember 2017, 18:00 im Zentrum Paul Klee

Die Ausstellung wird unterstützt von

Kanton Bern, Burgergemeinde Bern, Kultur Inklusiv

Kontakt

Maria-Teresa Cano

Leiterin Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

press@zpk.org, T +41 (0)31 359 01 89

Medienmitteilung 05.12.2017

Ausstellung

Klee im Krieg

06.12.17 – 03.06.18

BEGLEITPROGRAMM

Sonntag **18. Februar 2018** 15:00

Und ich flog

Rundgang und Gespräch mit Roman Schürmann,
Historiker und
WOZ-Redaktor, und Dominik Imhof,
Leiter Kunstvermittlung ZPK

Sonntag **11. März 2018** 15:00

Künstler im Schweizer Exil

Rundgang und Gespräch mit Stefan Zweifel,
Philosoph, Autor und
freier Kurator, und Fabienne Eggelhöfer,
Chefkuratorin ZPK

Sonntag **27. Mai 2018** 15:00

Kunst und Religion im Dialog

Beat Allemann, Reformierte Kirchgemeinde
Münster, Bern
im Gespräch mit Dominik Imhof,
Leiter Kunstvermittlung ZPK

Sonntag **03. Juni 2018** 15:00

Kunst und Philosophie im Dialog

Prof. Dr. Anna Goppel, Institut für Philosophie
Universität Bern,
im Gespräch mit Dominik Imhof,
Leiter Kunstvermittlung ZPK

Täglich ausser montags 12:00 / 14:00 / 16:00

Offenes Atelier im Kindermuseum Creaviva

Eine inspirierende Reise zu einem monatlich
wechselnden Thema.

Januar: vor und zurück

Februar: düster und heiter

März: spitz und stumpf

FÜHRUNGEN DURCH DIE AUSSTELLUNG

Sonntags 12:00

Öffentliche Führungen

Dienstags 12:30

Kunst am Mittag

Fremdsprachige Führungen
siehe www.zpk.org

Mittwoch **13. Dezember 2017** 14:00 – 15:30

Einführung für Lehrpersonen

Mit Dominik Imhof, Leiter Kunstvermittlung ZPK

Donnerstag **11. Januar 2018** 18:00

Freunde ZPK

Führung durch die Ausstellung mit der Chefkuratorin
Fabienne Eggelhöfer und Experten des ZPK
Ausschliesslich für Freunde ZPK

Donnerstag **18. Januar 2018** 14:00

Donnerstag **15. Februar 2018** 14:00

Donnerstag **26. April 2018** 14:00

In Klees Werkstatt

Rundgang durch die Ausstellung mit Patrizia Zeppetella,
Restauratorin ZPK

Sonntag **25. Februar 2018** 15:00

Sinn-Reich

Eine alle Sinne ansprechende inklusive
Führung für Gäste mit und ohne Behinderung.
Mit Gebärdendolmetscherin und induktiver Höranlage

Programmänderungen vorbehalten